



*Frohe Ostern und einen guten Start  
in den Frühling!*

*Neuer  
Ärztlicher  
Direktor  
S. 14*

*Baumaßnahmen -  
Umbau der Not-  
aufnahme  
S. 10*

*Dit & Dat aus  
dem Alltag unse-  
rer Azubis  
ab S. 3*



Inhaltsverzeichnis / Die Redaktion	2
DIT & DAT aus dem Alltag unserer Azubis	3
DIT & DAT im Krankenhausalltag	6
Baumaßnahmen	8
Veranstaltungen und Termine	10
Ärztlicher Direktor - Neubesetzung	14
Kräuterkunde	15
Qualitätsmanagement - AG Wundmanagement	16
Qualitätsmanagement - betriebliches Vorschlagswesen	17
Vitalwoche - Rezepte	18
Stellenanzeige / Impressum	20

Für Ihre Anmerkungen, Kritik und sämtliche Nachfragen rund um unsere Krankenhauszeitung info.HECHT melden Sie sich gern telefonisch bei Alexandra Weyer unter Tel.: **03996 141-182** oder per E-Mail an: **info@drk-kh-mv.de**. Ebenso, wenn Sie Interesse an der Zusendung der nächsten Ausgabe haben.

Vielen Dank an alle, die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben mit redaktionellen Beiträgen oder Bildmaterial.

*Ihre Redaktion*

Ann-Kathrin Fränk  
Anke Brandt  
Alexandra Weyer  
Cindy Hußner  
Cornela Taeger  
Gerlind Bunting  
Sandra Birkemeyer



**Bildnachweis:** Wenn nicht anders ausgewiesen Krankenhaus-Bildarchiv, Pixabay, Pixelio.





## 6. Azubitag

Das Stationszimmer der Inneren 1 war voll bis auf den letzten Stehplatz, als am Morgen des 6. März 2019 pünktlich um 6 Uhr, der 6. Azubitag "Schüler leiten eine Station" startete. Sieben Schülerinnen des 3. und fünf Schülerinnen des 2. Lehrjahres durften an diesem Tag den Stationsalltag mal aus Sicht der Stationsleitung, sowie der Schwestern kennenlernen.

Begrüßt wurden wir durch unsere Pflegedienstleiterin Jana Wedow, die uns einige Worte der Motivation und gute Wünsche für den Tag mit auf den Weg gab, bevor durch Schwester Beate, als Nachtschwester, eine ausführliche Dienstübergabe erfolgte. So gut vorbereitet konnten wir uns alle freudig und gespannt an die Arbeit machen.

Die Rolle der Stationsleitung übernahm Jessica aus dem 3. Lehrjahr, die uns im Vorfeld auf drei Bereiche aufteilte. Je zwei Schülerinnen aus dem 3. Lehrjahr arbeiteten als Bereichsschwestern mit je einer bzw. zwei Schülerinnen des 2. Lehrjahres zusammen.

Eine Zusammenarbeit, die uns allen viel Freude bereitet und sehr harmonisch abließ. Dies lag auch an unserer Stationsleitung, die stets den Überblick behielt und half, wo sie konnte. Viele Tätigkeiten konnten im Laufe des Tages geübt und gefestigt werden, wie z.B. der Umgang mit der digitalen Akte, die Grund- und Behandlungspflege der Patienten, Patientenaufnahmen/-entlassungen, das Stellen der Medikamente, sowie das Begleiten der Visite. Zu keinem Zeitpunkt waren wir hierbei auf uns alleine gestellt.

Trat doch mal eine Frage auf, standen uns Schwester Petra, S. Marina, S. Vanessa und S. Gudrun stets zur Seite und auch Frau Willert als Lehrkraft des DRK-Bildungszentrums begleitete uns. Wie schnell so ein Frühdienst um ist, erfuhren wir ebenfalls, als um 13:30 Uhr Dienstübergabe an den Spätdienst nahte und es hier und da nochmal etwas hektisch wurde. Schlussendlich hat alles super geklappt, fand auch unsere Stationsleitung Jessica. Der Tag war eine sehr gute Übung für die Zukunft, wir konnten viel mitnehmen und hoffen, dass das Projekt weiter besteht.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die den Azubitag ermöglichten und uns unterstützten, vor allem Frau Wedow, S. Petra, S. Gudrun, S. Marina, S. Vanessa und den Ärzten der Inneren 1.

*Schülerin Paulina und Annemarie (2. Lj)*



Dienstübergabe an den Spätdienst



Bei der Visite



Unsere Auszubildenden mit Praxisanleiterinnen und Pflegedienstleiterin





## Weiterbildung der Auszubildenden

Die Auszubildenden des zweiten und dritten Lehrjahres übernahmen am 5. März 2019 die Rolle des Dozenten und hielten Vorträge. Dies erfolgte im Rahmen einer internen Weiterbildung, welche sehr gut von den Schwestern aus allen Bereichen besucht war.

Das zweite Lehrjahr referierte über das Thema „Magen“ und stellte die Anatomie und Physiologie vor, ging auf gesunde Ernährung und Krankheitsprävention ein.

Auf das Thema „Ulcus ventriculi“ konzentrierten sich die Auszubildenden aus dem 3. Lehrjahr. Hier wurde vor allem auf die Entstehung, die auftretenden Symptome, die Gastroskopie und die pflegerischen Maßnahmen eingegangen.

„Magen“ -  
Weiterbildungsthema des 2. Lehrjahres.

Gastroskopie und die pflegerischen Maßnahmen referiert von den Azubis des 3. Lehrjahres.



## Weiterbildung im Instituts für Pathologie und Anatomie der Universität Rostock

Am 17. Dezember 2018 besuchten die Auszubildenden des 2. und 3. Ausbildungsjahres der Gesundheits- & Krankenpflege sowie einige Jungschwestern des DRK-Krankenhauses Teterow das Institut für Pathologie und Anatomie der Universität in Rostock. Begonnen hat unsere Tour im Ausstellungsraum, dort bekamen wir eine Einführung in die Tätigkeiten des Instituts sowie das Konservieren von Leichnamen.

Das Institut ist auch eine Lehrstelle für Medizin-Studenten um hautnahe Erfahrungen mit dem menschlichen Körper sammeln zu können. Dafür spenden manche Menschen ihren Körper nach ihrem Tod. An diesem ist Studenten das Präparieren erlaubt. Um seinen Körper spenden zu können, müssen bestimmte Kriterien erfüllt werden.



Auszubildende unseres Teterower Krankenhauses vor dem Institut für Pathologie und Anatomie der Universität in Rostock.



Das bedeutet, dass der Spender mindestens 51 Jahre alt sein muss, um seinen Körper nach dem Tod spenden zu können. Außerdem muss er eine Gebühr von 1000 Euro zahlen, die später für seine Beisetzung genutzt wird. Der Spender hat die Möglichkeit, seinen Vertrag rückgängig zu machen. Im Anschluss gingen wir in den Untersuchungsraum, in dem sich ein bereits konservierter Körper befand. Die Identität des Spenders war uns unbekannt und sein Gesicht war bedeckt.

Die Haut des Brustkorbes war aufklappbar, was uns einen guten Einblick in das Innere des menschlichen Körpers gab. Unsere Gruppenleiterin hat uns so noch einmal die genaue Anatomie des Menschen näher gebracht, von Organen bis größere Blutgefäße.

Im Anschluss daran gingen wir noch einmal in den Ausstellungsraum, wo wir die Möglichkeit hatten, uns die dort vorhandenen Exponate anzusehen und Fragen zu stellen.

Die Vielzahl von Exponaten reichte von Tieren bis hin zu organischen Querschnitten oder Menschen in unterschiedlichen Altersphasen mit unterschiedlichen Erkrankungen sowie Fehlbildungen von Kindern und Babys. Als Dank für diese tolle Führung spendete das DRK-Krankenhaus Teterow 100€ an das Institut.

*Wir bedanken uns hiermit bei der Leitung des DRK-Krankenhauses Teterow dafür, dass Sie uns diese Möglichkeit gegeben haben sowie bei der Vorsitzenden der Jugend- und Auszubildenden Vertretung Sarah Kalien, die alles organisiert hat.*

## *Die Probezeit ist geschafft - Ein Erfahrungsbericht über den Einstieg in die spannende Zeit der Ausbildung*

Am 1. September 2018 war es endlich für uns 8 Schüler soweit, wir konnten endlich in die Ausbildung starten. Voller gemischter Gefühle und absoluter Neugier starteten wir unsere erste vierwöchige Schulzeit. Wir lernten schnell unsere neuen Mitschüler kennen und konnten uns gut in unseren neuen Schulalltag einfinden. Aufgeregt waren wir als es hieß: nächste Woche geht es zur Arbeit. Wir hatten einen schönen und lehrreichen Einführungstag durch S. Dorit und S. Christiane. Wir lebten uns schnell in unseren fremden Arbeitstag ein. Wir wurden freundlich von den Schwestern auf unseren Stationen in Empfang genommen und herumgeführt.

Immer aufgeregter wurden wir, als wir immer dichter an das Ende der Probezeit kamen. Wir mussten eine Prüfung ablegen, in der wir zeigen konnten, was wir schon alles gelernt hatten. Die Prüfung drehte sich um die Körperpflege eines Patienten und um die Prophylaxen, die wir in der Schule bereits gelernt hatten. Jeder hatte einen Patienten, um den wir uns gekümmert haben. Unsere Prüfung haben wir im Beisein einer Praxisanleiterin und einer Lehrerin unserer Berufsschule „DRK Bildungszentrum Teterow“ abgelegt. Wir alle haben unsere Probezeit bestanden und dürfen weiterhin unsere Ausbildung im Krankenhaus tätigen.

*Zur bestanden Probezeit beglückwünschte uns unsere Pflegedienstleiterin Frau Wedow. Als Aufmerksamkeit und als Geschenk, welches äußerst großzügig war, bekamen wir alle ein Tablet, welches wir in der Schule als auch privat nutzen dürfen. Für dieses großzügige Geschenk sind wir der Krankenhausleitung sehr dankbar.*

*Wiebke Gatzke*





## Adventscafé in unserem Krankenhaus

Auch im vergangenen Jahr luden wir am 15. Dezember zu Kaffee und Kuchen - mit kleinem Programm in unserer Cafeteria ein. Unsere Kollegen überraschten wieder mit tollen, leckeren, selbstgebackenem Kuchen. Diesen gab es natürlich kostenlos mit einem Kaffee oder Tee, eine kleine Spende war aber willkommen.

Die Musikschule, unser treuer Begleiter bei diesem Event, schickte gleich drei ihrer Lehrer mit ihren Schülern zu uns. Frau Becker, Frau Leupold und Frau Dutz brachten gemeinsam mit ihren kleinen Künstlern ihre Instrumentalstücke, manches sogar mit Gesang zum Besten. Die zahlreichen Gäste, Patienten und ihre Angehörigen, aber auch Angehörige der Musikschüler und Kollegen des Krankenhauses stimmten bei manchem Lied gerne mit ein.

In diesem Jahr haben wir noch einen kleinen Weihnachtsmarkt aufgebaut. Manch einer nutze die Gelegenheit, eine Kleinigkeit für den Gabentisch zu ergattern.

Die Zeit verging im Fluge, viele ließen die Musik noch wirken, bevor sie dann satt und zufrieden mit einem Lächeln im Gesicht und ein wenig Vorfreude auf das Fest unser Haus verließen.

*Wir danken allen für die Organisation, den tollen Kuchen und den Gästen für ihr Kommen und ihre Spende.*

**Der Erlös, 250 Euro, geht in diesem Jahr an den ambulanten Hospizdienst Christophorus. Die Übergabe erfolgte am 18. Februar an Frau Marienhagen, die Koordinatorin des ambulanten Hospizdienstes.**

G. B.



Kuchenbuffet (o.l.),  
nette Gespräche bei  
Kaffee & Kuchen (o.r.),  
Musikschüler mit ihren  
Lehrern (u.r.)





## Ambulanter Hospizdienst Güstrow

Die Hospizdienstarbeit reiht sich ein in die Gestaltung des letzten Lebenswegs. Gemeinsam mit der Familie, dem Pflegedienst und dem palliativen Team versuchen die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sich um die Dinge zu kümmern, die manchmal in der Familie schwer auszusprechen oder auszuhalten sind. Sie geben Zeit; Zeit zum Reden, Zeit zum Zuhören und manches Mal sind sie auch einfach nur da oder versuchen auch einen lang gehegten letzten Wunsch zu erfüllen.

Cecely Saunders, die Begründerin der Hospizbewegung, prägte den Satz: Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben!

*Wir freuen uns, dass wir mit unserer kleinen Spende die Arbeit des ambulanten Hospizdienstes unterstützen können.*



v.l. Frau Wedow (PDL), Frau Bünting (Sozialdienst), Frau Marienhagen (amb. Hospizdienst), Frau Fränk (AG Öffentlichkeitsarbeit)

Der ambulante Hospizdienst ist seit 2014 ein festes Glied bei der Versorgung unserer palliativen Patienten.

Frau Marienhagen, die Koordinatorin des ambulanten Hospizdienstes, nimmt regelmäßig an unseren Besprechungen teil und schon hier versucht sie erste Kontakte zum Patienten und seinen Angehörigen zu knüpfen. Umso besser gelingt die Arbeit dann im Lebensumfeld der Betroffenen.

Wir sind froh, dass Frau Marienhagen, als ausgebildete Trauerbegleiterin, auch unserem „Trauercafé“ ein Gesicht gegeben hat. Hier bekommen Angehörige der Verstorbenen die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Betroffenen und uns ins Gespräch zu kommen.

Diese Treffen finden regelmäßig in den Räumen der DRK-Tagespflege Teterow statt. Die aktuelle Einladung finden Sie links.

**KRANKENHAUS TETEROW**  **Deutsches Rotes Kreuz**

*Einladung zu unserem Trauercafé*

**21. Mai 2019 (Di.)**  
16:15 - 18:00 Uhr  
in den Räumen der DRK-Tagespflege  
(Güstrower Str. 6b in Teterow)

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,  
der ist nicht tot, der ist nur fern;  
tot ist nur, wer vergessen wird.  
*Immanuel Kant*

Wir laden alle Angehörigen, Verwandten und Freunde eines Verstorbenen ein, die auf ihrem Weg durch die Trauer nicht alleine bleiben wollen. Wir bieten, bei Kaffee und Kuchen, einen ruhigen Raum mit der Möglichkeit zum Reden, Weinen, Schweigen aber auch Lachen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.  
*Ihre Palliativ Arbeitsgruppe des DRK-Krankenhauses Teterow*

Bei Fragen oder Anregungen nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf.  
Telefon: 03996 141-604  
Fax: 03996 141-343  
E-Mail: sek-al@drk-kh-teterow.de

[www.drk-kh-mv.de](http://www.drk-kh-mv.de)



## Umbau der Notaufnahme

Ich glaube es hat fast zwei Jahre gedauert, bis alles so war wie es geplant war. Der Umbau gestaltete sich besonders schwierig, da er bei laufendem Betrieb stattfand. Es gab Zeiten, da konnte man sein eigenes Wort nicht verstehen, so laut war es. Da wurden Wände rausgerissen, Fußböden rausgeklopft und trocken gelegt, geschliffen und geputzt. Es war so lärmintensiv, dass diese Arbeiten teilweise auf den Nachmittag verlegt wurden, da der OP über unserer Station liegt und der Chefarzt am Vormittag um Ruhe gebeten hat. Es wurden Räume umgestaltet und auch neue geschaffen. Da ich seit 1976 im Krankenhaus tätig bin, kenne ich fast jeden Winkel.

Dort wo sich einst das Kinderzimmer, Stationszimmer und der Untersuchungsraum der Gyn-Station befanden und danach die Dialyse Einzug gehalten hat, haben wir Räumlichkeiten dazu bekommen, wie Materialraum, Proktologieraum, Anästhesieraum und Räumlichkeiten für die D-Arzt (Durchgangsarzt)-Sprechstunde.

Es ist ein sehr schönes Arbeiten im Proktologieraum, da die Patienten in einer Schleuse vorbereitet werden und gleichzeitig Zugang zum Sprechzimmer besteht. Unser einstiger Proktologieraum wurde zum Überwachungsraum umgebaut. Im Zuge des Umbaus wurde der Schockraum vergrößert, dadurch ist es ein sehr schönes Arbeiten. Es braucht nichts umgerückt und rausgeschoben werden, es ist Platz für alle Geräte, Trage, Bett und Reanimationswagen. In der Zeit des Umbaus wurde der fertige Überwachungsraum als Schockraum genutzt.

Eine sehr schöne Errungenschaft ist unsere kleine Teeküche mit Büro. Ein Ort, an dem man sich trifft und bespricht und auch mal eine Pause gemacht werden kann. Da ich erst vor 1 ½ Jahren in die Notaufnahme gewechselt habe, kenne ich trotzdem noch die alten Räumlichkeiten. Da wurde das Frühstücksbrot am Schreibtisch ausgewickelt und gegessen. Der Umbau fand wirklich in allen Räumen statt.

Es wurden Möbel im Poli-OP erneuert und erweitert und Fußböden neu ausgelegt. Der laufende Betrieb wurde in den fertigen Schockraum verlegt. Es war für uns Schwestern selbstverständlich, dass jeder mit anpackt und aus- und einräumt. Wir wussten, dass es für einen guten Zweck war und irgendwann alles fertig und schön sein wird.

*„Dank unseres Chefarztes Herrn Burchett, konnten wir die hellen Räume mit sehr schönen Fotomotiven aus Natur und Region verschönern.“*

Sibille Kostbade



Fluransicht NFA während des Umbaus

Zwischenzeitlich wurde auch die Aufnahme neu gestaltet. In dieser Zeit befand sich die Aufnahme in unserem Wartezimmer. Die Patienten warteten in dieser Zeit in dem bereits fertigen Foyer. Irgendwie ging es immer weiter und ich muss gestehen, dass wir es manchmal wirklich satt hatten.

Als alle Räumlichkeiten fertig waren, wurde noch der

Flur renoviert. Dieses geschah in Abschnitten, so dass auch dies bei laufendem Betrieb möglich war. Dank unseres Chefarztes Herrn Burchett, konnten wir die hellen Räume mit sehr schönen Fotomotiven aus Natur und Region verschönern. Diese zieren die Wände der Aufnahme, Flure, Wartezimmer und Aufenthaltsraum und werden auch von den Patienten lobend betrachtet.





An dieser Stelle möchten wir uns auch einmal bei Herrn Neusser, seinem Team und der Geschäftsführung bedanken, dass alles trotz mancher Schwierigkeiten und Pleiten letztendlich doch so gut lief. Ich kann nur bestätigen, dass es ein sehr schönes Arbeiten ist und sich alle Mühe gelohnt hat und schon fast wieder alles vergessen ist.

*„Im Zuge des Umbaus wurde der Schockraum vergrößert, dadurch ist es ein sehr schönes Arbeiten.“* Sibille Kostbade

Es ist natürlich auch nicht leicht, alle diese schönen, neuen Räume sauber zu halten, auch dafür hat Schwester Jana eine Lösung gefunden. Sie erstellte einen Reinigungsplan und jede Schwester kümmert sich, einmal im Monat um ihren Raum. Auch das hat uns als Team zusammen geschweißt und es ist toll unter der Leitung von Schwester Jana zu arbeiten.



neuer Schockraum

*Ein Bericht von Sibille Kostbade*

## *Umbau im Labor*

Im Januar 2019 erfolgte der Umbau des Labors als letzter Bauabschnitt in unserem Krankenhaus. Die Räume wurden renoviert und komplett mit neuen Möbeln ausgestattet, da einige alte Möbel (ca. 40 Jahre alt) noch aus dem Gnoier Labor stammten.

Während des Umbaus zogen wir mit unseren Analysegeräten teilweise in den Turnraum der Physiotherapie, was die Arbeit für uns erheblich erschwerte. Neben längeren Laufwegen kam die nicht vorhandene EDV-Anbindung unserer Laborgeräte hinzu. Dadurch mussten die Laborergebnisse teilweise manuell in die EDV eingegeben werden. Trotz dieser besonderen Herausforderungen konnten die angeforderten Laboraufträge zeitnah bearbeitet werden, ohne dass es zu großen Verzögerungen kam.

Nun arbeiten wir in unseren schönen hellen Laborräumen. Es ist alles freundlich und übersichtlich eingerichtet. Dank der neuen Möbel haben wir nun genügend Stauraum für Reagenzien und Labormaterialien.

*Bedanken möchten wir uns bei den Mitarbeitern der Technik und der EDV für die Unterstützung beim Aus- und Einräumen.*

*Die Kolleginnen des Labors*

Umbau läuft - Kühltechnik wird umgesetzt.



Rohrpostanlage



Team Labor



## Gesundheitstag in der Regionalschule mit Beteiligung des Krankenhauses

**A**m 1. Februar fand die ersehnte und auch von einigen gefürchtete Zeugnisübergabe des 1. Schulhalbjahres 2018/2019 in Mecklenburg-Vorpommern statt. Die Regionalschule Teterow veranstaltet immer an diesem Tag, wie schon seit einigen Jahren bewährt, einen Gesundheitstag für alle Schüler und Lehrer. Bewährt haben sich viele verschiedene Projekte wie zum Beispiel „Erste Hilfe“ oder „gesunde Ernährung“.

**In diesem Jahr unterstützte das Krankenhaus die Schule mit verschiedenen Vorträgen für interessierte Schüler der 8. Klassen.**

Im Vorfeld fanden Treffen mit Frau Wenzel, der zuständigen Lehrerin und der Krankenhausleitung statt, um entsprechende Themen und Referenten auszuwählen und den Ablauf zu planen.

**Den ersten Vortrag hielt Herr Lutze, CA der Anästhesie und Intensivstation sowie hygienebeauftragter Arzt.**

Erläutert wurde die Entstehung, Verbreitung und der Umgang mit multiresistenten Keimen und Antibiotika. Da auch Jugendlichen immer mehr durch den Zugang zu öffentlichen Medien mit Aussagen über sogenannte „Killerkeime“ konfrontiert werden, wurde ihnen hier die Bedeutung ganz klar bewusst gemacht. In Fallbeispielen erklärte ihnen der Chefarzt die Entstehung der Resistenzen und die Anwendung von Antibiotika sowie auch die hygienischen Maßnahmen im Krankenhaus.

Bakterien unterm Mikroskop

Im zweiten Vortrag erfuhren die Schüler von der Hygienefachkraft Schw. Christiane, wie sie sich im persönlichen Umfeld und auch in der Schule hygienisch richtig verhalten. Über das richtige Husten und Niesen bis zum Hände waschen. Und eben auch, dass eine Desinfektion zu Hause nicht notwendig ist, dafür aber im Krankenhaus zwingend notwendig ist.

Anschließend übten wir, wie eine hygienische Händedesinfektion richtig durchgeführt wird und kontrollierten die Ergebnisse unter der Derma Lite Box. Die Schüler waren sehr überrascht, wie aufwändig die Prozedur ist und was alles aufgedeckt wurde z.B. eben auch die im Krankenhaus verbotenen lackierten Fingernägel.



Chefarzt Matthias Lutze referiert zu Multiresistenten Keimen



Derma Lite Box verdeutlicht den Effekt der Händedesinfektion





**D**en 3. Vortrag hielt Schw. Petra, Stationsleitung der Inneren 1 und Leitung des Diabetes Teams des Krankenhauses. Anschaulich erklärte sie die Risikofaktoren für die Entstehung eines Diabetes, die unterschiedlichen Diabetes Typen sowie die viel gefürchteten Spätfolgen. Mit viel Anschauungsmaterial, wie z.B. Insulin Pens und Blutzuckermessgeräte aber auch Insulinpumpen konnten den Jugendlichen Berührungsängste genommen werden. Mit großem Interesse wurde das Zubehör begutachtet. Am spannendsten war wohl aber die neuste Generation des Blutzuckermessens in Form eines Scanners. Ein Stechen in den Finger entfällt und selbstverständlich sind die neusten Geräte auch alle per App mit dem Smartphone verbunden. Auch hier macht die digitale Welt kein Halt.

Aber so spannend das auch alles gewesen sein mag, so langsam machte sich Unruhe breit. Die bevorstehende Zeugnisübergabe und der Beginn der ersehnten Winterferien wartete.

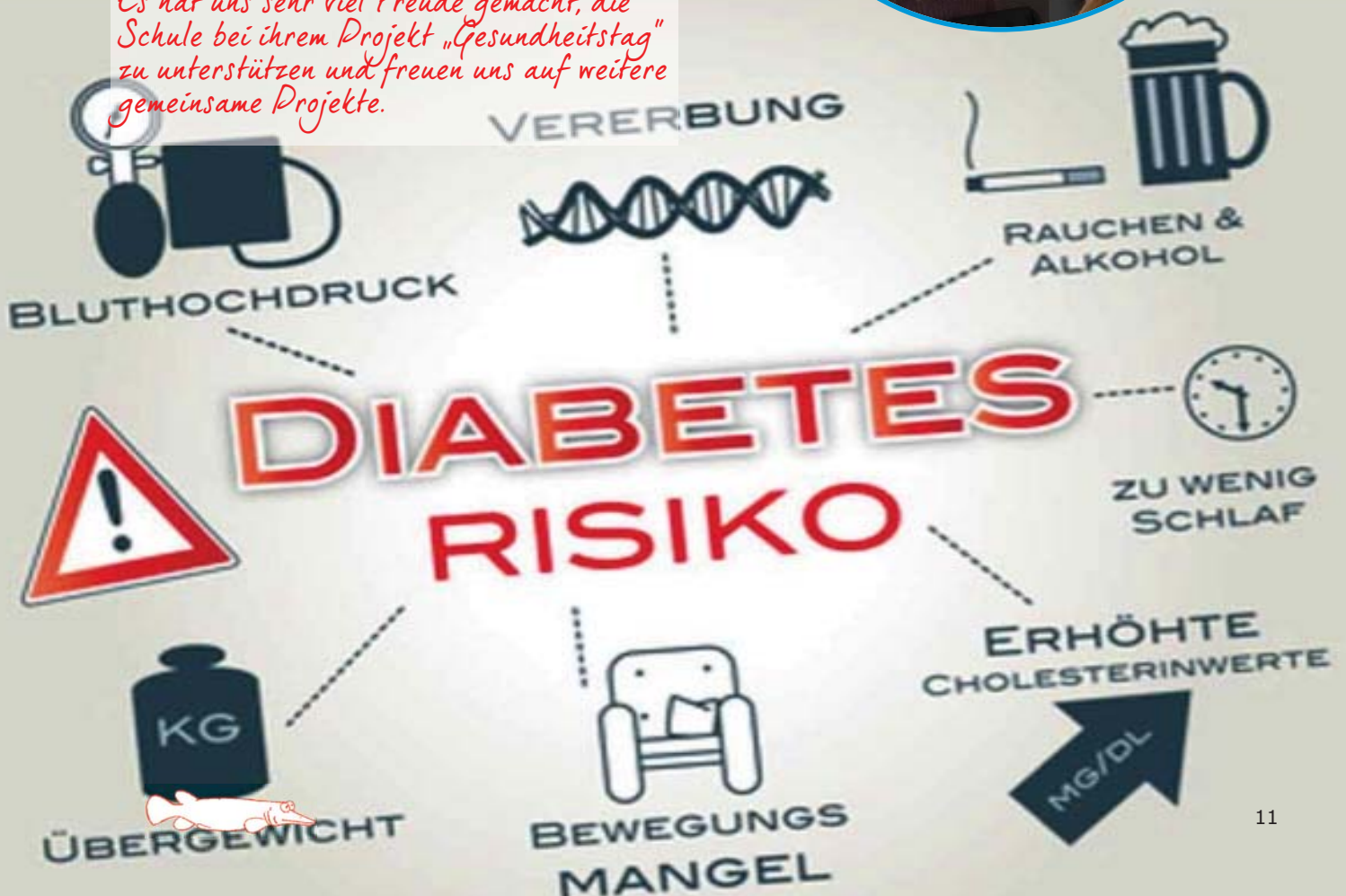


interessierte Zuschauer



Schwester Petra zum Thema Diabetes

*Es hat uns sehr viel Freude gemacht, die Schule bei ihrem Projekt „Gesundheitstag“ zu unterstützen und freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte.*





## Osterkeramik

In alt bewährter Tradition hat auch in diesem Jahr ein Keramikmarkt im Foyer unseres Krankenhauses stattgefunden. Da Ostern vor der Tür steht, konnte jede Menge Osterdeko für zu Hause oder zum Verschenken erworben werden.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Keramikwerkstatt des Arbeitslosenverbandes für die bunte Auswahl.



Verkaufsstand  
im Foyer unseres  
Krankenhauses



Verkaufsstand  
im Foyer unseres  
Krankenhauses

## Seniorencafé



Pflegedienstleiterin Jana Wedow und  
Ärztlicher Direktor PD Dr. Alexander  
Riad eröffnen das Seniorencafé.

Eine ebenfalls langjährige und sehr schöne Tradition zum Anfang eines Jahres ist das Treffen ehemaliger Mitarbeiter/innen unseres Krankenhauses in der Cafeteria unseres Krankenhauses. Diese Treffen in sehr angenehmer Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen werden von unseren „Rentnern“ und Mitarbeitern gern angenommen, da auch nach dem aktiven Berufsleben noch immer eine enge Verbundenheit zum Krankenhaus besteht.

Auch in diesem Jahr war es wieder ein gelungener Nachmittag für alle Beteiligten. Bevor ordentlich geklöhnt wurde gab es einen Rückblick und Ausblick durch die Krankenhausleitung und Chefärzte zu Geschehnisse in unserem Teterower Krankenhaus.



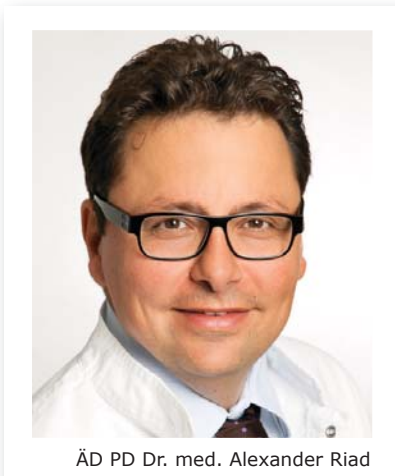
Ein Teil der Seniorenrunde in der Cafeteria kurz  
vor der Eröffnung der Kaffeetafel.

*Vielen Dank an unser fleißiges Küchenteam für die liebevolle Ausstattung und den Service an diesem Nachmittag.*









ÄD PD Dr. med. Alexander Riad

## *Führungswechsel an unserem Krankenhaus*

**Priv.-Doz. Dr. med. Alexander Riad zum neuen Ärztlichen Direktor berufen**

Unser Krankenhaus Teterow hat einen neuen Ärztlichen Direktor. Zum 1. Januar übernahm Priv.-

Doz. Dr. med. Alexander Riad diese Führungsposition von seinem Vorgänger Matthias Lutze, der sie seit 2015 innehatte. Die Satzung des Krankenhauses sieht vor, den Ärztlichen Direktor alle vier Jahre neu zu bestellen, um unter den Chefärzten des Hauses die Rotation in dieser verantwortungsvollen Position zu ermöglichen.

Dr. Riad arbeitet seit 2014 als Chefarzt der neuen Klinik für Innere Medizin Abteilung II – Kardiologie, Pulmologie und Allgemeine Innere Medizin in Teterow.

Jan Weyer, Geschäftsführer der vier DRK-Krankenhäuser in Mecklenburg-Vorpommern, dankte Matthias Lutze auch im Namen des Krankenhaus-Gesellschafters für die erfolgreiche Tätigkeit als Ärztlicher Direktor in den letzten vier Jahren: „Wir haben gemeinsam die sehr umfassende Neuausrichtung unseres Krankenhauses bestens gestaltet. Unser Krankenhaus steht baulich wie fachlich so gut da wie noch nie in seiner Geschichte.“

Der neue Ärztliche Direktor stammt aus Ahaus in Westfalen. Medizinstudium und Promotion absolvierte Dr. Riad an der Charité-Universitätsmedizin Berlin. Einen Namen als Spezialist für Herzerkrankungen machte er sich an der Universitätsmedizin Greifswald,

wo er vor seinem Wechsel nach Teterow als Oberarzt mit den Schwerpunkten interventionelle und nicht-invasive Kardiologie sowie internistische Intensivmedizin tätig war.

Er erhielt mehrere wissenschaftliche Preise und Auszeichnungen und veröffentlichte zahlreiche Fachbeiträge und Publikationen. Im Mittelpunkt seiner Arbeit in Teterow steht ebenfalls die interventionelle Kardiologie mit den Behandlungsschwerpunkten Herzschwäche und koronare Herzerkrankungen. Zum Leistungs-

*„Dr. Riad ist ein hervorragender Botschafter unseres Krankenhauses. Von seiner Reputation und seiner hervorragenden Kompetenz profitieren der stetig wachsende Gesundheitsstandort Teterow und die Bevölkerung der Region.“*

Jan Weyer GF

spektrum gehören ebenso Implantationen von Herzschrittmachern, Defibrillatoren und Ereignisrecordern. Dr. Riad nutzt mit seinem Team eine hochmoderne Ausstattung unter anderem für die Herzkatheteruntersuchung, die Echokardiographie (Ultraschalluntersuchung des Herzens) oder die Spiroergometrie (besonderes Verfahren zur Untersuchung von Herz-, Kreislauf- und Atmungsfunktion). „Als Ärztlicher Direktor möchte ich die enge Zusammenarbeit zwischen unseren Klinikärzten aller Fachrichtungen auf der einen und den niedergelassenen Fachkollegen und Hausärzten auf der anderen Seite weiter ausbauen“, so Dr. Riad: „Dieser vertrauensvolle Austausch ist die Grundlage zur optimalen Behandlung.“

„Das Engagement von Dr. Riad als Ärztlicher Direktor wird nicht nur der disziplinübergreifenden Versorgung unserer Patienten zugute kommen“, betont Jan Weyer. „Dr. Riad ist auch ein hervorragender Botschafter unseres Krankenhauses nach außen. Von seiner Reputation und seiner hervorragenden Kompetenz profitieren der stetig wachsende Gesundheitsstandort Teterow und die Bevölkerung der Region.“





## Ingwer



Als sehr hautfreundliches Öl wird Ingwer sehr gern bei „seelischen Bauchweh“ eingesetzt.

Ingweröl ist Bestandteil zahlreicher aphrodisierender Mischungen.

Da das Öl keine Schadstoffe enthält, ist es als hautfreundlich zu bezeichnen.

Wirkeigenschaften	Indikationen und Anwendungsgebiete	Applikationen
antiemetisch (gegen Erbrechen), Darmperistaltik anregend, cholagog (galletreibend)	Opstipation, Onkologie, Reisekrankheit, Appetitlosigkeit, Meteorismus, Dyspepsie +++	Bäder, sanfte Bauchmassagen
analgetisch (schmerzlindernd) ++	Arthritis++, Muskelschmerzen, Prellungen, Distorsionen, Dysmenorrhoe, Zahnschmerzen	Lokal auftragen
mukolytisch (schleimlösend) +	Chronische Bronchitis +++	Einreibungen, Inhalation, Bäder

## Salbei

Salbei ist das wichtigste Öl bei menstruationsbedingten Beschwerden, d. h. bei Problemen, die vor, während und nach der Menstruation auftreten.

Das Öl wirkt zudem psychisch aufhellend.



Wirkeigenschaften	Indikationen und Anwendungsgebiete	Applikationen
östrogenähnlich +++, emmenagog (anregend für den Eintritt der Monatsblutung)	Amenorrhoe+++, PMS (Prämenstruelles Syndrom), Dysmenorrhoe, Probleme der Prämenopause +++	Massagen, Bäder, trockene Inhalation, Raumspray
östrogenähnlich +++, emmenagog	Genitalinfektionen bei hormoneller Insuffizienz	Einreibung, Bäder
phlebotonisch (entstauend)	Varizen, Hämorrhoiden, Durchblutungsstörungen	Auftragung, Bäder
spasmolytisch (krampflösend)	PMS-Spasmen	Einreibung, Massagen, Bäder



*Die Arbeit in Arbeitsgruppen hat sich seit vielen Jahren in unserem Krankenhaus bewährt und ist fester Bestandteil unseres Qualitätsmanagements. Heute stellen wir Ihnen unsere AG Wundmanagement vor.*

## Die Wund-AG

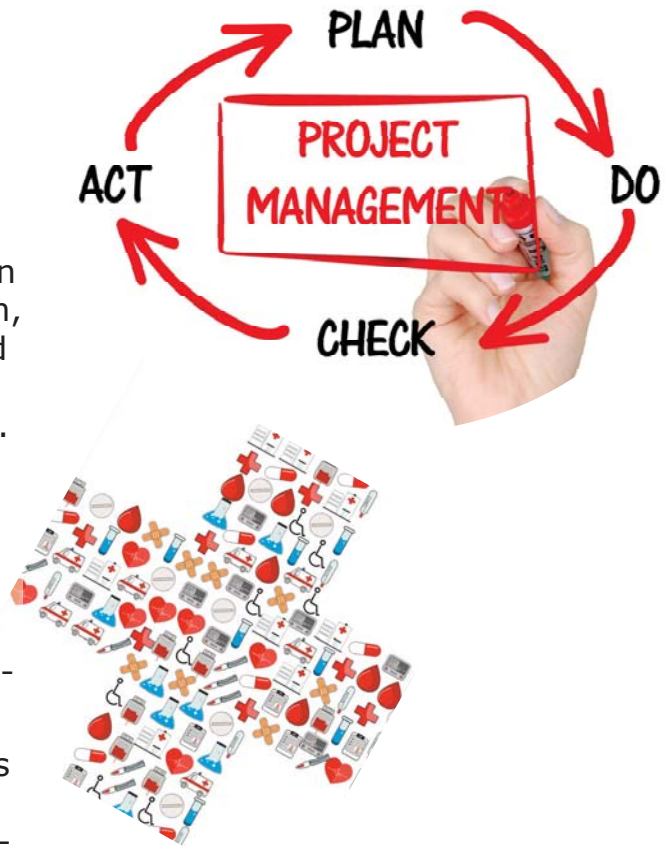
In unserer Arbeitsgruppe Wundmanagement arbeiten seit 2009 Mitarbeiter aus verschiedenen Berufsgruppen aktiv zusammen.

Ein wichtiger Hauptbestandteil ist eine genaue Wund- und Fotodokumentation von chronischen Wunden. Zu chronischen Wunden gehören unter anderem Wunden, die länger als acht Wochen bestehen und keine Heilungstendenz aufweisen. Die Erfassung der Wunden erfolgt digital. Eine umfangreiche Beschreibung der Wundverhältnisse, Wundumgebung, Größe und Wundbehandlung sowie die Fotodokumentation wird durchgeführt.

Durch die Digitalisierung der Patientenakte wird die Auswertung der Wunddokumentation deutlich erleichtert.

Weitere Aufgaben der AG beinhalten, das Pflegepersonal ständig mit Neuigkeiten über die moderne Wund- und Stomaver-sorgung zu informieren. Durch den unkomplizierten Kontakt zu den externen Wundschwestern und Pflegediensten ist die Versorgung der Patienten in der Häuslichkeit gut abgesichert.

Um unseren Patienten einen optimalen Heilungsverlauf mit anschließender Weiterversorgung zu gewährleisten, erhalten die Patienten bei Entlassung die Wunddokumentation mit. Diese steht allen weiterversorgenden Einrichtungen zur Verfügung.





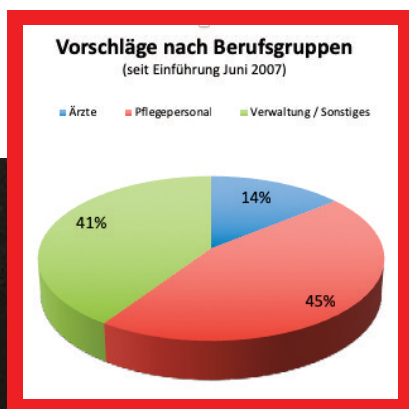
*Unser betriebliches Vorschlagswesen ist ein weiterer Baustein unseres Qualitätsmanagements.*

Seit mittlerweile 2007 haben alle Mitarbeiter die Möglichkeit ihre Ideen zur Verbesserung einzubringen. Wir konnten Dank der regen Mitarbeit aus allen Bereichen in den letzten Jahren viele kleine, aber auch größere Veränderungen vornehmen, die eine Erleichterung u.a. im Arbeitsalltag der Mitarbeiter oder eine Verbesserung für unsere Patienten gebracht haben.

**W**ir freuen uns sehr, dass wir im Laufe der Jahre bereits jede Menge Ideen in die Realität umsetzen konnten.

Nur um mal ein paar Zahlen zu nennen. Bis heute sind seit der Einführung 451 Vorschläge eingegangen, von denen 316 auch tatsächlich umgesetzt wurden. Das entspricht einer mehr als erfreulichen Umsetzungsquote von 70 Prozent.

Schön ist auch, dass wirklich alle Mitarbeiter dieses Instrument der Verbesserung für Ihren Arbeitsalltag nutzen. Das folgende Tortendiagramm zeigt die Verteilung nach Berufsgruppen.



Mittels Intranet unseres Krankenhauses kann unkompliziert ein Formular ausgefüllt werden. So wird sichergestellt, dass wirklich jede Idee im Rahmen der Leitungssitzung besprochen werden kann. Unabhängig von der tatsächlichen Umsetzung, bekommt jeder Vorschlagende ein kleines Präsent für seine Beteiligung.

2019 sind bereits elf neue Vorschläge eingegangen, zwei davon befinden sich in der Umsetzung, über alle anderen wird noch beraten.

*Auf diesem Wege bedanken wir uns herzlich für Ihr Engagement und die Bereitschaft den Krankenhausalltag ein Stück besser zu machen.*

## beispielhafte Vorschläge 2018/2019:

- Wasserspender im Wartezimmer der Notaufnahme
- Sitzecke auf der Inneren II für wartende Patienten oder Besucher
- Bewegungsmelder im Flur der zentralen Umkleide, der Waschküche und den Reinigungs- und Lagerräumen, damit das Licht nur im Bedarfsfall brennt
- zusätzliche Garderobenbaken an der WC-Tür und Anbringung von Spendern für Hygienebeutel an allen Patientenbädern



Im Rahmen unserer Vital- und Fitnesswoche im Februar gab es auch dieses Mal wieder jede Menge köstlicher und dabei noch gesunde Leckereien in unserer Cafeteria. Das Küchenteam unseres Krankenhauses hat es wieder geschafft Patienten, Mitarbeiter und Gäste mit tollen Kreationen auf dem Teller zu überraschen.

*An dem Vergnügen wollen wir Sie teilhaben lassen und stellen Ihnen gern ausgewählte Rezepte zur Verfügung. Wir danken dem Team unserer Küche ganz herzlich und wünschen Ihnen viel Freude beim Nachkochen.*

## Zutatenliste für Ratatouille (für 4 Personen)

- 1 große Aubergine
- Salz
- 1 große Gemüsezwiebel
- 4 Zehen Knoblauch
- 2 große Zucchini
- 2 große rote Paprikaschoten
- 2 große gelbe Paprikaschoten
- 1 große Dose geschälte Tomaten
- 2 EL Olivenöl
- ½ Tube Tomatenmark
- 3 TL (z.B. Rosmarin, Thymian oder Salbei) Kräuter
- 1 TL Zucker



### Nährwerte pro Portion:

**230 kcal**  
9 g Eiweiß  
8 g Fett  
24 g Kohlenhydrate  
9 g Ballaststoffe

Die **Aubergine** waschen, putzen und in mundgerechte Stücke schneiden.

Die Auberginenstücke mit Salz würzen und mindestens 10 Minuten ziehen lassen, dann gründlich trocken tupfen.

Inzwischen die **Zwiebel** schälen und in grobe Würfel schneiden.

Den **Knoblauch** schälen und in feine Würfel schneiden.

Die **Zucchini** putzen, waschen und in Würfel schneiden.

**Paprikas** längs halbieren und entkernen, waschen und in grobe Stücke schneiden.

Das **Öl** in einem großen Topf erhitzen und Zwiebel, Knoblauch und Zucchini darin anbraten, dann die Paprika und zuletzt die Aubergine hinzufügen.

Alles etwa 5 Minuten kräftig anbraten. Das **Tomatenmark** dazugeben und unterrühren, mit Salz und Pfeffer würzen.

Die **geschälten Tomaten mit Kräutern und Zucker** hinzufügen.

Das Ratatouille bei mittlerer Hitze noch etwa 20 Minuten köcheln lassen, bei Bedarf etwas **Wasser** dazu gießen.

*Das Gemüse sollte am Ende der Garzeit noch etwas Biss haben. Zum Servieren das Ratatouille nochmals kräftig abschmecken.*





## Zutatenliste Rosmarinkartoffeln (für 4 Personen)

1200 g Kartoffeln (Salatware)  
8 EL Olivenöl  
Salz  
3–4 Stängel frischen Rosmarin  
Nach Wunsch:  
2–3 zerdrückte Knoblauchzehen



Für die Zubereitung der Rosmarinkartoffeln wird zuerst die Ölmarinade vorbereitet. Dazu mildes Olivenöl mit Salz, eventuell zerdrückten Knoblauchzehen und die abgestreiften Nadeln von 3–4 Stängeln frischen Rosmarin in einer Schüssel zu einer Marinade verrühren, dabei mit Salz nicht zu sparsam sein.

Kleine Kartoffeln (wie zum Beispiel die Kartoffelsorte Bamberger Hörnchen etc.) schälen, oder größere Kartoffeln nach dem Schälen in längliche Scheiben schneiden. Anschließend die Kartoffeln zur Ölmarinade in die Schüssel geben und mit dem Öl vermischen, damit die Rosmarinkartoffeln ringsum mit Öl bedeckt sind.

Den Backofen auf 200 °C vorheizen.  
Auf ein Backblech, oder in die Fettpfanne vom Backofen ein großes Stück Backpapier legen.

Die mit Würzöl vermischten Kartoffeln auf das Blech gießen und mit Abstand zueinander auf dem Blech verteilen.

Die Rosmarinkartoffeln in den Backofen einschieben und mit Ober-/Unterhitze, in der Mitte der Backröhre stehend, je nach Größe und Dicke der Kartoffeln, ca. 25–40 Minuten goldbraun backen.

Die Rosmarinkartoffeln nochmals mit Salz würzen und frisch aus dem Backofen als Kartoffelbeilage zu einem Hauptgericht mit Fleisch oder Fisch, oder zu einem Grillabend im Freien, servieren.



## Zutatenliste Mediterrane Hähnchenbrust (für 4 Personen)

4 Hähnchenbrustfilets (ca. 800 g)  
8 getrocknete in Öl eingelegte Tomaten  
2 EL Olivenöl  
2 kleine Fleischtomaten  
1 Kästchen Gartenkresse  
Salz

Ofen auf 200° (Umluft 180°) vorheizen. Die Hähnchenbrustfilets kalt abspülen, mit Küchenpapier trockentupfen und vom Fett befreien. An der Oberseite im Abstand von ca. 2 cm kreuzförmig 1 cm tief einschneiden.

Auf die Alufolie legen und die Folie rund um die Filets jeweils zu einem Schiffchen falten. Die getrockneten Tomaten in feine Streifen schneiden, in die Einschnitte im Fleisch drücken.

Mit dem Olivenöl beträufeln und im heißen Ofen (Mitte) 15 Minuten braten.

Inzwischen die Tomate kurz in kochendes Wasser legen, kalt abschrecken und die Haut abziehen. Stielansatz und die Samen entfernen, das Fruchtfleisch klein würfeln.

Die Kresseblättchen abschneiden. Die Filets aus der Folie heben, mit Tomaten und Kresse anrichten. Salzen, pfeffern und mit Balsamico beträufeln.



Stellenanzeige

# Wir gehören zusammen.



Der Job des Lebens.  
Beim Roten Kreuz.  
In Mecklenburg-Vorpommern.

Wir ordnen Job und  
Freizeit neu.  
Jetzt beim »Besten  
Arbeitgeber Kliniken«  
bewerben.



Das DRK-Krankenhaus Teterow  
sucht zum nächstmöglichen  
Zeitpunkt einen

## Koch (m/w/d)

### Wir freuen uns auf Sie!

Bewerbungen richten Sie  
bitte per E-Mail an:  
[personal@drk-kh-mv.de](mailto:personal@drk-kh-mv.de)

oder per Post an:  
DRK-Krankenhaus Teterow  
Personalabteilung  
Goethestraße 14  
17166 Teterow

Telefonische Anfragen bei  
Simone Lüdtker unter:  
03996 141-155

### IHRE AUFGABEN

- Zubereitung von Kalt- und Warmgerichten
- Anrichten von kalten Platten und Buffets
- Reinigung des Geschirrs und der Küchenräume

### IHR PROFIL

- abgeschlossene Ausbildung als Koch
- Berufserfahrung in Großküchen wünschenswert, vorzugsweise im Krankenhausbereich
- Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Flexibilität und hohe Einsatzbereitschaft
- Spaß im Team und strukturiert zu arbeiten, dienstleistungsorientiert

### UNSER ANGEBOT

Es erwartet Sie ein unbefristeter Arbeitsplatz mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 35 Stunden.

- 30 Tage Urlaub + 1 Familientag
- attraktive Sonderleistungen:  
Erholungsbeihilfe, Weihnachtsgeld  
Kinderbetreuungszuschuss  
betriebliche Altersvorsorge



[WWW.DRK-ZUKUNFT.DE](http://WWW.DRK-ZUKUNFT.DE)

## IMPRESSUM

DRK-Krankenhaus Teterow gGmbH  
Goethestraße 14  
17166 Teterow

Tel.: 03996 141-0  
Fax: 03996 141-165  
[info@drk-kh-mv.de](mailto:info@drk-kh-mv.de)  
[www.drk-kh-mv.de](http://www.drk-kh-mv.de)